

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Biographien

Heidelberg, 1.1875 - 6.1901/10(1935); mehr nicht digitalisiert

Vorwort

urn:nbn:de:bsz:31-16275



Vorwort.

In der Entstehungsgeschichte dieses VI. Bandes der „Badischen Biographien“, der, an die früheren sich anreihend, die Jahre 1901 bis 1910 einschließlich umfaßt, spiegeln sich die Schicksale unseres Volkes in den beiden letzten Jahrzehnten wider. Bald nach Ausbruch des großen Weltkrieges stellte Geheimer Archivrat Dr. Krieger, der Mitherausgeber des V. Bandes, in der Sitzung der Badischen Historischen Kommission vom 7./8. November 1914 den von ihr gebilligten Antrag auf Fortführung des Unternehmens, aber in den Kriegsjahren, wo höhere vaterländische Interessen von jedem Einzelnen restlose Hingabe als selbstverständliche Pflicht forderten, war daran nicht zu denken. Im Jahre 1920 wurde der Plan zwar wieder aufgenommen, seine Verwirklichung mußte jedoch bei der trostlosen finanziellen Lage, einer der Folgen des schmachvollen Versailler Diktats, von neuem auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Erst im Januar 1927 konnte mit dem Satz begonnen werden, und drei Lieferungen konnten noch im Laufe der nächsten Monate erscheinen, da wurde uns im August Albert Krieger durch den Tod entzogen und das Unternehmen seines umsichtigen Leiters beraubt. Auf Ersuchen der Historischen Kommission übernahm ich dann im November die Weiterführung der „Biographien“, für die feste Grundlagen erst geschaffen werden mußten, da kein Plan vorlag, kein Manuskript vorhanden war und die Mitarbeiter an der Hand einer aufzustellenden Liste erst gewonnen werden mußten. Auf meinen Antrag wurde zum Mitherausgeber Oberarchivrat Professor Dr. Otto Cartellieri bestimmt, der vorläufig das in Zeitungen und Zeitschriften verstreute Quellenmaterial für den VII. Band sammeln und später dessen Herausgabe in die Hand nehmen sollte. Aber auch ihn raffte im Jahre 1928 ein tödliches Leiden jählings im besten Mannesalter hinweg, und ich stand wieder allein. Bei der Knappheit der Mittel, die vom Staate zur Verfügung gestellt wurden, konnte der Druck nur langsam vorwärts schreiten, mehr wie ein bis zwei Lieferungen konnten all-

jährlich nicht ausgegeben werden, doch wurde dank dem einmütigen Eintreten der Kommission und dem Entgegenkommen des Unterrichtsministeriums wenigstens eine Unterbrechung vermieden.

Die Grundsätze, die für Herausgeber und Mitarbeiter maßgebend waren, sind die gleichen geblieben, wie sie im Vorworte zum vorausgehenden Bande aufgestellt wurden. Eine Totenschau wurde auch diesmal am Schlusse beigefügt; bei ihrer Bearbeitung hat mich Dr. Paul Zinsmaier, Hilfsarbeiter beim Generallandesarchiv, der auch Inhalts- und Mitarbeiterverzeichnis fertigte, wesentlich unterstützt.

Die für die Schlußlieferung vorgesehene Biographie Großherzog Friedrichs I., des hochgesinnten Freundes und Förderers aller Wissenschaft, der vor 50 Jahren auch unsere Badische Historische Kommission als eines der ersten landesgeschichtlichen Institute in Deutschland ins Leben rief, mußte leider, da das Manuskript nicht rechtzeitig fertiggestellt werden konnte, dem nächsten Bande vorbehalten werden, um das Erscheinen des nunmehr vorliegenden nicht weiter zu verzögern.

Karlsruhe, im November 1934.

Karl Ober.